



## **Optimierung von Düngereinsatz durch Pflanzenzüchtung**

Bonn, 8. Februar 2017 - Im Rahmen der Übergabe des Zuwendungsbescheides für das Projekt „POEWER: Nachhaltige Steigerung der Phosphat-Effizienz von Winterweizen durch eine effektive Wurzel-Boden-Interaktion“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser am 8. Februar 2017 in Bonn den Verbundpartnern eine Fördersumme von 1.100.000 EUR zugewiesen.

„Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen dabei helfen, im Hochdurchsatz-Verfahren, also zeit- und kostensparend die Selektion auf Phosphat-Effizienz in der Winterweizenzüchtung voranzubringen und damit nachhaltig, sowohl ökonomisch als auch ökologisch, den Einsatz von Phosphat zu optimieren“, erklärt Dr. Carl Bulich, Geschäftsführer der Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e. V. (GFPI). Die GFPI koordiniert im Rahmen des Verbundprojektes die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Unternehmen der Pflanzenzüchtung. Die Züchtungsunternehmen stellen zahlreiche alte und neue Weizensorten zur Verfügung, um neue Erkenntnisse zum Phosphat-Aufnahmevermögen von Weizenpflanzen zu erhalten. Phosphat als essenzielles Nährelement für alle Lebewesen nimmt mit wachsender Weltbevölkerung an Bedeutung zu. In der Landwirtschaft wird dem Boden, unter anderem mineralischer Dünger, technisch zugeführt. Das natürlich im Erdreich vorkommende Phosphat kann nur schwer von Pflanzen aufgenommen werden. Eine große Rolle spielt hierbei die Boden-Wurzel-Interaktion und die dabei entstehenden Wurzelparameter. Die Aufnahmeeffizienz unterschiedlicher Phosphatformen wird sowohl im Labor als auch im Freiland an Winterweizensorten getestet. Zusätzlich wird in einem Großcontainerversuch der Einfluss von pilzlichen Mikrosymbionten als „Unterstützer“ geprüft. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Das Projekt mit dreijähriger Laufzeit von 2017 bis 2020 ist Teil des Programms zur Innovationsförderung des BMEL im Rahmen der Richtlinie über die Förderung von „Ressourceneffiziente und umweltschonende Düngung“. Die Feldversuche werden maßgeblich durch die beteiligten Pflanzenzüchtungsunternehmen getragen und der Sortenvergleich erfolgt durch Anbau auf ungedüngter Fläche und definierter phosphatgedüngter Fläche.

Durch Verknüpfung der genetisch bekannten Daten mit den Ergebnissen der Labor- und Feldversuche werden geeignete Weizensorten für eine effiziente Phosphataufnahme und Phosphatverwertung identifiziert.

### **Verbundpartner**

- Universität Bonn, INRES-Pflanzenzüchtung  
Professor Dr. Jens Léon, Katzenburgweg 5, 53115 Bonn,  
j.leon@uni-bonn.de, Tel. 0228-73-2877
- Universität Gießen, Institut für Pflanzenernährung  
Professor Dr. Diedrich Steffens, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen  
Diedrich.Steffens@ernaehrung.uni-giessen.de, Tel. 0641-99-39165
- HGoTECH GmbH  
Professor Dr. Heiner Goldbach, Karlrobert-Kreiten-Str.13, 53115 Bonn  
Info@hgotech.de, Tel. 0228-75-6081-0
- EuPhore GmbH,  
Frank Zepke, Mühlenweg 7, 48341 Altenberge  
frank.zepke@euphore.de, Tel. 02505-93904-72
- Secobra Saatzucht GmbH  
Dr. Josef Holzapfel, Feldkirchen 3, 85368 Moosburg a. d. Isar  
J.Holzapfel@secobra.de, Tel. 08761-72955-13
- W. von Borries-Eckendorf GmbH & Co. KG  
Dr. Stefan Kontowski, Hovedisser Str. 92, D-33818 Leopoldshöhe  
S.kontowski@wvb-eckendorf.de, Tel. 05208-9125-0
- GFPi e.V./ proWeizen  
Dr. Tanja Gerjets, Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn  
Tanja.Gerjets@bdp-online.de, Tel. 0228-98581-66

### **Über die GFPi:**

Die Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e. V. (GFPi e. V.) ist ein gemeinnütziger Verein mit mehr als 60 zumeist klein- und mittelständischen Mitgliedern. Sie kommen aus den Bereichen der Pflanzenzüchtung bzw. aus Unternehmen, die sich mit Pflanzen oder pflanzlichen Produkten sowie Dienstleistungen mit Bezug zu Pflanzen entlang der gesamten landwirtschaftlich- und gartenbaulich-basierten Wertschöpfungskette befassen. Die GFPi stimuliert Innovation in der Pflanzenzüchtung, indem sie die Interessen ihrer Mitglieder in Bezug auf die Pflanzenforschung bündelt, vorwettbewerbliche Forschungsaktivitäten fördert und die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis unterstützt.

### Kontakt:

Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e. V. (GFPi)  
Ulrike Amoruso-Eickhorn, Andrea Madea  
Kaufmannstraße 71 - 73, 53115 Bonn  
Telefon: 0228-9 85 81-17, Telefax: 0228-9 85 81-19,  
E-Mail:gfpi@bdp-online.de